

584

Karfreitag 2022

Römer12, Verse 17-21 / MarkusEvg 14, 41-50

Predigt Uwe Vetter

&gt;Überwinde das Böse&lt;

*Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren gehen;*

*Uns aber, die wir gerettet werden, ist´s eine Gotteskraft.*

*(1.Kor1:18)*

Römer 12

**17. Niemandem zahlt Böses für Böses heim. Seid auf das Edle bedacht allen Menschen gegenüber.**

**18. Ist es möglich, soviel in eurer Macht steht, so haltet mit allen Menschen Frieden.**

**19. Rächt euch nicht selber, Geliebte (Gottes), sondern gebt Raum dem Zorn (Gottes); denn es steht geschrieben: *Die Rache ist mein; Ich will zurückzahlen, spricht der HERR* (5.Moses 32:35).**

**20. Vielmehr, wenn dein Feind Hunger hat, so gib ihm zu essen;**

*hat er Durst, so gib ihm zu trinken. Wenn du das tust,*

*wirst du glühende Kohlen auf sein Haupt häufen* (Spr.25: 21,22).

**21. Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse im Guten.**

MarkusEvg 14, 41-50

Im Garten Gethsemani sprach Jesus zu seinen Jüngern: (41) „**Die Stunde ist gekommen. Siehe, der Menschensohn wird ausgehändigt in die Hände der Sünder. Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist in der Nähe.**“ (43) **Und während er noch sprach, kam Judas, einer der Zwölf (!), und mit ihm eine große Schar Tempelmiliz, mit Schwertern und Speißen, entsandt von den Hohepriestern und Schriftgelehrten und Ältesten. ...Und Jesus sagte: „Ihr zieht los wie gegen einen Mörder, mit Schwertern und Speißen, mich zu fangen. (49) Bin ich nicht jeden tag bei euch im Tempel gewesen? Habe ich nicht (in aller Öffentlichkeit) gelehrt, und ihr habt mich nicht ergriffen?! Aber so musste es ja kommen, die Heilige Schrift hat es ja prophezeit!“** (50) Und als sie ihn verhafteten, **da verließen ihn alle Jünger und flohen.**

1. Am Karfreitag um 9 Uhr morgens wird Jesus ans Kreuz genagelt. Schaulustige und Passanten machen sarkastische Bemerkungen: Schaut her, das soll unser Messias sein, der Auserwählte, der Held mit den himmlischen Kräften! *Helfe er sich doch selbst, wenn er der Christus ist!* sagten sie (Lukas 23:35). *Bist du der König der Judäer, dann wehr dich! Hilf dir selbst und uns!* (Verse 37, 39). Es war diese erbärmliche Passivität, dieses Einknicken vor der Gewalt, das selbst Parteihänger Jesu gegen ihn aufbrachte.<sup>1</sup> Als Jesus sich ohne Gegenwehr verhaften ließ, war er für sie erledigt. Karfreitag war der Tag der bitteren Erkenntnis: Das Böse überwindet das Gute. Am Ende siegt, wer die schärferen Schwerter hat, die längeren Speiße, und die meisten Speißgesellen bezahlen kann. Christentum ist was für Verlierer. Vergiss es. **Da verließen ihn die Jünger, alle, und flohen.**

2. Dreißig Jahre später schreibt der Apostel Paulus einen Brief. An die Christengemeinde in Rom. Rom ist damals die Höhle des Löwen. Rom ist das Mordor der durchgeknallten Cäsaren (Caligula 37-41; Claudius 41-54). In Rom schaut Kaiser Nero gerade vom Palasthügel aus zu, wie die Stadt brennt. Um ihn herum geht die Millionenmetropole in einem verheerenden Flächenbrand unter. Dicht auf dicht stehen die Miets Häuser (Insulae) der Armen und werden ein Raub der Flammen. Menschen rennen schreiend um ihr Leben. - Um den Volkszorn abzulenken, bezichtigt Kaiser Nero die Christen der Brandstiftung. Schnappt sie euch, diese Christen! Macht sie im Zirkus zu lebendigen Fackeln! Benutzt sie als Lockfutter der Löwen! Da hocken die Christen Roms verängstigt wie Ukrainer in den Kellern von Mariupol. Sie bräuchten Hilfe, Beistand, irgendwas, das Hoffnung macht. Doch Paulus fällt scheinbar nichts Besseres ein als zu schreiben:

**17. Niemandem zahlt Böses für Böses heim. Seid auf das Edle bedacht allen Menschen gegenüber....**

**21. Lass dich nicht vom Bösen überwinden,**

<sup>1</sup> Die Anmerkung aus dem MarkusEvg 14Vers 50 „Da verließen ihn alle (seine Jünger) und flohen“ ist geflissentlich im Lukasevangelium fortgelassen..

### sondern überwinde das Böse im Guten.

Ja, erlauben Sie mal – geht's noch!?

3. Zugegeben, es *gibt* Menschen, die sind die-Güte-in-Person. Friedvoll. Eine Seele von Mensch. Harmlos, arglos, offenherzig, die Unschuld vom Lande. Es ist gut, dass es sie gibt. Wir brauchen diese Vorbilder. Wer Kinder erzieht, möchte ihnen etwas davon einpflanzen.

\*Streitet euch nicht! Und wenn, dann schlagt nicht gleich drauflos!

\*Erwartet nicht, dass es immer absolut gerecht zugeht. Steckt auch mal was weg, steht über den Dingen!

\*Verbeißt euch nicht in „meins“ und „deins“, gebt anderen auch was ab.

\*Wenn jemand böse ist, fragt, was der Grund ist, versetzt euch in andere hinein.

Wir machen das *Gute groß*, um *unsere Kinder groß* zu machen, souverän, friedvoll, großzügig. So wünschen wir uns Menschen, von klein auf.

Doch sofort meldet sich die Sorge: Geht das auch gut?! Was ist, wenn unser Kind herumgeschubst wird? Wenn es sich die Butter vom Brot nehmen lässt, aus jeder Warteschlange rausgedrängt wird, sich von jedem Schreihals mundtot machen lässt? Man muss sich im Leben doch behaupten!

\*Auch Eltern werden ihren Kindern gelegentlich Widerstand leisten, denn sie möchten nicht unglückliche kleine Tyrannen auf die Welt loslassen.

\*Wer tatenlos zuschaut, wie andere fertiggemacht werden, mag ein friedfertiger Mensch sein; ob aber Passanten und Voyeure im Jüngsten Gericht besser dastehen als wehrhafte Nothelfer, wird sich zeigen. Sollen wir für unseren Seelenfrieden die Welt denen überlassen, die meinen, sie könnten's mit jedem machen!? - **Seid auf das Edle bedacht, allen Menschen gegenüber...**- lieber Herr Paulus, sollen Christen Fallobst sein? Sollen wir in Warteschlangen zur Kreuzigung anstehen?!

4. Wenn Paulus mit uns Nachrichten sähe – ich glaube, er würde seine Feder in Tinte tauchen, und eine Zeile in seinem Brief dreimal unterstreichen:

**Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse ...**

Was überwindet das Böse? Überwindet man das Böse, indem man sich mit dem Bösen arrangiert? Indem man sich mit ihm gemein macht, sich in der Mitte einigt und es geschmeidig 'Kompromiss' nennt? - Hab Verständnis für die Interessenlage des Gegners, heißt es; ein guter Rat. Nur: was ändert das, wenn der Gewalttäter „Interessen“ hat?! °Ein Schulhof-Schläger hat auch Interessen; vielleicht möchte er sich in den Pausen entspannen, indem er andre Schüler demütigt. °Auch ein Menschenhändler hat Interessen. Aber soll man ihm entgegenkommen und ein Angebot machen, ihm ein Kontingent an menschlicher Handelsware zugestehen, damit er sich respektiert fühlt? Sollte man sagen: Missbrauchte Frauen, geht nicht zur Polizei, denn euer Besitzer sieht sonst seine Interessen beeinträchtigt? °Soll man dem Verbrecher Raum geben, ihm Stadtviertel und Einflusszonen überlassen, in denen es sich unbehelligt ausleben kann? – **Lass dich nicht vom Bösen überwinden**<sup>2</sup> Mach dich nicht mit ihm gemein. **Überwinde das Böse!**

° Johannes Calvin, spiritus rector der reformiert-Evangelischen, hat unseren Text ausgelegt, und genau diese Seite hervorgehoben: Lasst euch "nicht verleiten, zu allem ja zu sagen", schrieb er, „denn damit würden wir um eines faulen Friedens willen nur den Fehlern der Menschen schmeicheln“.

° Die schottischen Christen lehrten im 17. Jahrhundert, christliche Opferbereitschaft ende spätestens dort, wo andere zum Opfer werden: Schau nicht zu, wenn mit anderen ein böses Spiel getrieben wird. Leiste Widerstand, wenn nötig gegen 'Obriegkeit-von-Gottes-Gnaden', und wenn's nicht anders geht, durch Beseitigung des Tyrannen!

° **Überwinde das Böse!** Dietrich Bonhoeffer hatte sich dem Widerstand angeschlossen. Du kannst als Christ nicht nur dafür da sein, die Opfer des Bösen zu verbinden, hat er sich gesagt. Ich muss bereit sein, dem Rad in die Speichen zu greifen, es zu stoppen, bevor es Schaden anrichten kann.

5. Erst wenn Paulus diesen Punkt unmissverständlich klar gemacht hat, erst dann kommt er mit dem zweiten Sinn im selben Satz: **Lass dich selbst nicht vom Bösen überwinden**, wenn du dich zur Wehr setzt! Die Wahl deiner mittel hat Rückwirkung auf dich selbst. Lasst

<sup>2</sup> "Überwinde" ist das erste Wort im >Schulchan Aruch<, dem jüdischen Klassiker, in dem vor Jahrhunderten systematisch die Grundregeln der Gebote zusammengetragen worden sind. In der Ethik des Paulus ist derselbe Grundsatz mit griechischen Worten zu Beginn des 12. Kapitels des Römerbriefs ausgedrückt: "Stellt euch nicht dieser Welt gleich"... In unserem Predigtabschnitt Römer 12: 17-21, der aus der Ethik des ATs, der Qumran-Schriften und der zeitgenössischen jüdischen Apokalyptik schöpft, präsentiert Paulus seine selbst formulierte Quintessenz in Vers 21: "Lass dich nicht überwinden ... überwinde das Böse mit Gutem". Das ist - neben dem Liebesgedanken - der Fokus aller aufgeführten Einzelgebote und des ganzen Gedankengangs.

euch nicht selbst vom Bösen infizieren.  
**Überwinde das Böse.** Aber werdet nicht so wie das, was ihr bekämpft!

Das Giftigste ist die Rachsucht. **Rächt euch nicht selbst.** Rachsucht ist toxisch. Sie zerstört *Euch!* **Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse im Guten.**

Werdet um der gerechten Sache willen nicht wie Kajin. Sie wissen, Kajin fühlte sich übersehen, benachteiligt, unfair behandelt, zurückgesetzt gegenüber seinem Bruder. da gärt es in ihm und rumort; das Unrecht, das ihm widerfuhr, vergiftet seine Gedanken (das `Trachten`); das Böse steht ihm plötzlich im Gesicht. Da nimmt Gott, der HERR, den Kajin beiseite und sagt: >Du, Kajin, merkst du, wie das Böse drauf und dran ist, dich zu überwinden? Sünde lauert an deiner Schwelle wie ein Raubtier. Es wartet auf dich. Es setzt zum Sprung an. Und wenn du jetzt nicht höllisch aufpasst, wenn du das Gute ablegst, dann bist du selbst Beute. Dann übermannt dich das, was du schlecht findest< (1.Mose 4:1-7). Die Geschichte kennt die Pandemie der Infektionsketten, von Michael Kohlhaas, dem betrogenen Rosshändler in Luthers Landen, der zum Landfriedensbrecher wird, über die Mutation der Baader-Meinhof-Gruppe vom Freiheitstheoretiker zum Mordgesindel. Die Französische Revolution begann als Aufstand gegen den Sonnenkönig-Feudalismus und watete bald im Blut der Guillotinen. Der Aufstand der Leibeigenen Russlands mündet in Stalins KGB-Regime. In sogenannten „Rosenkriegen“ entlädt sich erlittene Kränkung im Wunsch nach Vernichtung des Partners. Kriegsgräuel in der Ukraine verleiten manche dazu, es den Mördern mit gleicher Münze heimzuzahlen. Und es hinterlässt Traumata unter Soldaten, die Zeugen werden, wenn durch die eigene Truppe Kriegsgräuel verübt werden.

\*

Ich weiß nicht, liebe Gemeinde, wie die Welt heute rausfinden kann aus der Geiselhaft der Irrsinnigen. Und ich weiß nicht, ob die Kirche in allen Fragen die kompetenteste Krisenberaterin ist. Aber es ist wichtig, heute dran zu erinnern: Das Böse gewinnt nicht. Karfreitag ist nicht das Ende des Guten. Übermorgen ist Ostern. Das Böse hat auf Gottes Erde bisher noch nie das letzte Wort gehabt. Die Neros dieser Tage - They won't last forever. Sie werden nicht bleiben! Deshalb: betet sie nicht an! Und dienet ihnen nicht!

Amén.